

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 80. Donnerstag, den 20. März 1828.

## Erinnerung an Abführung der Personensteuer.

Vierzehn Tage nach dem Tage Lätare müssen, dem Gesetze gemäß, die Erinnerungen und Executionen wegen rückständiger Personensteuer-Beiträge ihren Anfang nehmen. Die, zu unterzeichneter Einnahme gewiesenen Contribuenten, welche nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executions-Gebühren verfallen wollen, werden hiermit darauf aufmerksam gemacht.  
Stadt-Personensteuer-Einnahme.  
Leipzig, den 17. März 1828.

## Erinnerung an Abführung der Landsteuer,

Termin Lätare 1828.

Vierzehn Tage nach dem Tage Lätare, muß dem allerhöchsten Steueraufschreiben gemäß, die Erinnerung und Execution wegen rückständiger Landsteuerbeiträge von den Grundstücken, ihren Anfang nehmen. Diejenigen, welche nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen wollen, werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht.  
Die Stadtsteuer-Einnahme allda.  
Leipzig, den 20. März 1828.

## Ein Pferd für 58,000 Thaler.

Ein orientälischer Weiser erfand das Schachspiel. „Ich will dich köstlich belohnen, sagte der Schach, für dessen Unterhaltung und Belehrung er es erfunden hatte. „Fordere, was du willst!“ Der Weise bat, er möchte ihm fürs erste Feld des Spiels eins, fürs zweite zwei, fürs dritte vier, und so für jedes folgende Feld die verdoppelt genommene Zahl des vorhergehenden von Gerstenkörnern geben. Der Schach lächelte verächtlich. Er wußte nicht, wie der kluge Mann so eine kindische alberne Belohnung verlangen konnte, und gab endlich seinem Magazinaufseher den Befehl, das Begehren des Weisen zu erfüllen. Doch dieser war noch nicht auf zwei Drittel der 64 Schachspielfelder nach der schrecklichsten Rechnung gekommen, als er, athemlos, von

Schweiß triefend, zum Schach kam, und erklärte: so viel Gerste trage das ganze Reich nicht, als da heraus komme.

So erzählt die Sage. Und eine kleine Untersuchung muß wenigstens dem Facit des Magazinaufsehers beipflichten. Eine auf Akten gegründete Thatsache, die sich in Leipzig zuge tragen hat, sey dazu aber das Gegenstück.

Ein Edelmann kaufte 1717 in Leipzig ein Pferd und stellte darüber folgenden Wechsel aus:

Leipzig, den 17ten Oct. 1717.

Gegen diesen meinen Solawechselbrief zahle an Herrn Joh. Heint. Beiern binnen 24 Stunden, und zwar jede Stunde, deren 24, die erste einen Pfennig, die zweite zwei Pfennige, die dritte vier Pfennige, die vierte acht Pfennige, und also wieder bis zu Ende



der 24 Stunden, jede allezeit doppelt, es mache auch an Thalern, so viel als es in Rechnung austrägt, des Werths hin durch einen Pferdehandel wohl vergnügt u. s. w.

Joh. Karl von Eckenberg"

Der ehrliche Mann hatte sich durch die Zahl der Pfennige in den ersten vier Stunden täuschen lassen und geglaubt, einen herrlichen Kauf gethan zu haben, aber wie erschrak er, als er nun die ganze Summe in ihrer Progression wahrnahm, und sie zahlen sollte. Sie betrug nicht weniger als 58,274 Thlr. 5 Gr. 3 Pf., zu Folge der mühsamen Berechnung des vereideten, dazu requirirten Leipziger

Stadtrechenmeisters, Gottlieb Jahn. Der Ueberlistete wurde, da er weder zahlen wollte, noch konnte, arretirt und die Sache von Rechts wegen erst 1731 völlig auseinander gesetzt, nachdem die Justiz dem Wechsel für listig erschlichen und dadurch annullirt erklärte. Merkwürdig ist die Sache schon darum, weil nur durch selbst versuchte Berechnung der Art die ungeheure, aus Kleinigkeiten so hervorgehende Summe in die Augen fällt, und so gar gute Rechner an der Möglichkeit derselben einen Augenblick zweifeln können. Ein Pferd auf obige Art nach seinen Hufnägel (deren 28 sind) gekauft, könnte kaum ein Fürst baar bezahlen.

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Literarische Anzeige. Bei Friedrich Fleischer in Leipzig, Grimma'sche Gasse Nr. 755 ist zu haben:

Dr. Johann Georg Rosenmüllers  
**auserlesenes Beicht- und Communionbuch**  
 für gläubige Christen,

nebst neuen Liedern und besondern Andachten, zur Privat- und Krankencommunion.  
 Zwölfte Auflage mit einem Kupfer, 1826.

Preis ungeb. 8 Gr., in schwarzen Pappband 12 Gr., in Corduan mit Goldschnitt 1 Thlr.  
 Unser trefflicher Rosenmüller ist lange nicht mehr, seine Werke aber leben fort im dankbaren Andenken seiner zahlreichen Schüler und Verehrer, dieß beweisen die wiederholt nöthig gewordenen neuen Auflagen, und machen alle weiteren Empfehlungen unnöthig.

H. A. A. Ries,

**Auserlesenes und vollständiges  
 Gebetbuch**

für gläubige Christen, in den Morgen- und Abendstunden, an festlichen Tagen, in allen Fällen und Anliegen, und auf dem Kranken- und Sterbebette.

Neunte Auflage 1827;

verbessert von G. E. F. Seidel, Pfarrer zu Nürnberg,

4 Theile, nebst einer Sammlung auserlesener Lieder. Preis 1 Thaler.

Dieses nicht evangelische Gebetbuch ist schon in vielen Händen. Die größte Wohlfeilheit (54 Bogen guten Druckes) macht es auch den Minderbegüterten zugänglich und die bessernde Hand des neuen Herausgebers hat das für jetzige Zeit passende hinzuzufügen nicht vergessen.

Anzeige. So eben erhielt eine Auswahl von Stick- und Strickmustern



nach dem neuesten Geschmack, als Kanten, worunter eine Schlittensfahrt, Scenen aus der Jungfrau von Orleans, aus Wallensteins Lager, aus Torquato Tasso u. s. w., so wie auch Notizbücher, Cigarrentaschen, Papageien, Chinesen und dergl. mehr, die

Murchnersche Kunsthandlung, Grimm. Gasse Nr. 609.

Empfehlung. In Vertiefung aller Sorten von Kämmen, zu den billigsten Preisen, empfiehlt sich hierdurch ergebenst

J. Lindner, Kammacher-Meister,  
Windmühlengasse Nr. 885.

Empfehlung. Den Besitzern kleiner Gärten kann ich einen geschickten, fähigen und billigen Gartenarbeiter empfehlen.

Friedrich Hofmeister.

Verkauf. Schönen reinschmeckenden Kaffee, das Pfund a 4 Gr., empfiehlt

C. F. Engler, Petersstraße Nr. 29.

Verkauf. Ein Pianoforte von 6 Octaven, gut und dauerhaft, ist zu verkaufen, auf der Nicolaistraße Nr. 557, 2 Treppen.

S. Fricke.

Verkauf. Frische Preußelsbeeren sind wieder zu haben, bei der Witwe Wolff, im Barfußgäßchen.

Ausverkauf. Noch einige Gebett Betten nebst Matratzen, liegen bei mir zum Verkauf, da ich gesonnen bin mein Lager nun gänzlich zu räumen.

Auch wird zu Ostern ein Logis für ledige Herren in meinem Hause leer.

Witwe Hagemann, Hainstraße Nr. 353.

Verkauf. Havanna-Cigarren in ausgezeichnet schöner Qualität zu  $1\frac{1}{4}$  und  $1\frac{1}{2}$  Thlr., so wie zwei Sorten Halb-Havanna zu 20 Gr., sind als ganz vorzüglich zu empfehlen. Diese, und wohlfeilere, aber ebenfalls wohlriechende und leicht zu rauchende Waare zu 8, 10, 12 und 16 Gr., die 100 Stück, geben in Kisten noch billiger, und bitten um gefällige Versuche,

L. Mittler und Comp., Grimma'scher Steinweg Nr. 1187.

Verkauf. Ein munteres, gutes Pferd, Fuchs von Farbe, gleich brauchbar als Einspanner in Schleife und Wagen, ist billig zu verkaufen in der weissen Taube am Ranstädter Thore.

Zu verpachten ist ein gut angebrachtes Speise- und Kaffeehaus, in einer Hauptstraße und guter Meßlage auf hiesigen Plage, und kann sogleich wegen Familien-Verhältnisse übernommen werden, worüber beauftragt ist E. W. Fischer, im

Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

Gesuch. In eine hiesige Manufakturwaaren-Handlung wird ein Lehrling von hiesigen oder auswärtigen rechtlichen Eltern gesucht. Nachweisung darüber ertheilt die Expedit. dies. Blattes.

Gesucht wird in eine hiesige Handlung ein Lehrbursche. Nähere Auskunft ertheilt Herr Seuberlich, am Markte, im Gewölbe unter Nr. 336.

Logis-Gesuch. Ein junger, stiller Mann von der Handlung sucht nächste Ostern oder Johanni eine geräumige Stube mit freundlicher Aussicht und gesundem Schlafgemach zu miethen. Schriftliche Anzeigen deshalb bittet man beim Bücher-Antiquar Herrn Hirsch, unter Nr. 11, abzugeben.

Bermiethung. Drei freundliche Zimmer neben einander, sind zusammen oder auch ein-





zeln, an ledige Herren, von Ostern an zu vermiethen. Näheres Catharinenstraße Nr. 365, beim Hausmann.

**Vermietung.** In einer Hauptstraße, ganz nahe am Markte, ist von Ostern d. J. an ein Gewölbe zu vermiethen. Das Nähere darüber ist bei den Herren Turany & Comp., in der Hainstraße zu erfragen.

Zu vermiethen ist an der Promenade ein Familien-Logis von 6 Zimmern, nebst übrigen Zubehören, welches zu Ostern oder Johanni a. c. bezogen werden kann; durch G. Stoll, Nr. 181.

Abhanden gekommen sind am 17. März vom Raube durch die Allee bis an das Grimma'sche Thor folgende Sachen, bestehend in einem Schoß weißer Leinwand, einen blauen Ueberrock, durchaus gefüttert, ein Paar Stiefeln, 4 Hemden mit G. M. roth gezeichnet, 6 bis 7 Paar Sommerstrümpfe mit G. M., 3 Stück blaue Schnupstücher mit G. M., 2 Paar wollne Strümpfe, Alles roth gezeichnet, und 2 Rasirmesser. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie in Gohlis bei Hrn. Kücher jun., Nr. 30 gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

**Verlaufner Hund.** Es hat sich am 14ten d. M. eine kleine gelbe Mopsbündin verlaufen, welche auf den Namen Zemire hört. Derjenige, welchen sie zugelaufen, oder welcher sie an sich genommen hat, wird gebeten, sie in der Reichsstraße Nr. 584, 1 Treppe hoch, abzugeben.

\* \* \* Ungewöhnliche Schwierigkeiten in der Darstellung eines großen, aber nicht gemeinverständlichen Kunstwerkes, sichern dem Darsteller dann ein doppeltes Recht auf dankbare Anerkennung, wenn voreilig absprechendes Urtheil der Mühe ihren Lohn schon im Voraus verweigert. Da nun diese Umstände in der Aufführung von Beethovens Symphonie D moll zusammen kamen, so verdient eine verehrl. Direction des hiesigen Abonnements-Concert, welche sich nicht abhalten ließ, das genannte Werk zur Ehre der Kunst und zur Freude wahrer Freunde derselben, aufzuführen zu lassen, den aufrichtigsten Dank, zu welchen sich hiermit schuldigst bekennen  
mehrere Kunstfreunde.

## Thorzetteln vom 19. März.

<b>Grimma'sches Thor.</b>	U.	B. Schwabe u. Hr. Illinghaus, v. Braunschweig, in Nr. 694 u. im Hot. de Baviere	6
Gestern Abend.			
Hr. Forstsecret. Pinsel, v. Torgau, pass. durch	5	Hr. Apothek. May, a. Erfurt, v. Berlin, in St. Berlin	6
Vormittag.			
Die Dresdner reitende Post	7	Hr. D. Wenk, a. Wittenberg, b. Act. Schmidt	10
Der Dresdner Post-Packwagen	8	Vormittag.	
Nachmittag.		Auf der Landsberger Post: Hr. D. Kowalsky, a. Halle, unbest.	10
Auf der Dresdner Eilpost: Hrn. Schulze und Esfeyre, v. Dresden, im H. de Saxe, Hr. Arenfeld, v. Dresden, im Hot. de Prusse, Hrn. Deber u. Liebe, v. Dresd., unbest., Fräul. Wagner, Hr. D. Demiani u. Hr. Parkort, von hier, v. Dresden zur., Hr. Golsin, v. hier, v. Schag zurück			
<b>Halle'sches Thor.</b>	U.	<b>Kanstädter Thor.</b>	U.
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Auf der Berliner Eilpost: Hrn. Kfl. Waldheim, Baumann, Kalu. Bucher, v. Berlin, passieren durch, Hr. Kfm. Binard, v. Berlin, unbest.		Die Jena'sche fahrende Post	10
Auf d. Braunschweiger Eilpost: Hrn. Maj. v. Neuf u. Serre, v. Braunschweig, in St. Berlin, Hr.		Vormittag.	
		Hr. Rath Hartmann, v. Weimar, p. durch	11
		<b>Peters Thor.</b>	U.
		Gestern Abend.	
		Die Coburger fahrende Post	9
		<b>Hospital Thor</b>	U.
		Vormittag.	
		Die Chemniger Eilpost	6